

1. Einführung

1.1 Outdoorsport und Naturschutz als Forschungsthema der ANL

Outdoorsportarten erfüllen in unserer Gesellschaft wichtige Funktionen. Sie bieten Bewegungsmöglichkeiten in einer zunehmend bewegungsarmen Zeit, fördern - zumindest bei maßvoller und trainierter Ausübung - Gesundheit und Wohlbefinden, ermöglichen soziale Kontakte und bieten ein weites Feld für intensive Erlebnisse und Erfahrungen.

Seit Jahrzehnten findet ein erheblicher und noch andauernder Wandel im Outdoorsport statt. Kennzeichnend für diesen Wandel sind unter anderem:

- die Zunahme der Zahl an Aktiven
- Ausdifferenzierung von Sportarten und -geräten
- Erschließung bisher nicht oder kaum genutzter Räume sowie Nacherschließung in bereits genutzten Räumen
- Ausweitung von Aktivitäten auf zuvor nicht oder kaum genutzte Zeiten
- Abnahme der Bindung an Sportverbände und deren Traditionen
- Zunahme individueller, spontaner, nicht gründlich erlernter Aktivitäten
- Zunahme kommerzieller Angebote.

(nach AK Sport und Umwelt beim BMU, 1998)

Outdoorsport kann in nicht unerheblichem Maß zu Belastungen von Natur und Umwelt beitragen. Belastungen können direkt mit der Sportausübung oder dem Bau und Betrieb der zugehörigen Infrastruktur (insbesondere Seilbahnen) verbunden sein oder aber durch indirekte Faktoren, wie z.B. durch die PKW-Nutzung bei An- und Abfahrt hervorgerufen werden. Durch den ca. seit den 70er Jahren zu beobachtenden, oben skizzierten Wandel der Sportausübung hat sich das Beeinträchtigungsrisiko noch verstärkt. Hinzu kommt ferner, daß die Bedrohung zahlreicher Tier- und Pflanzenarten anhält und der Verlust naturnaher Landschaftsteile nicht gestoppt ist. Den verbliebenen naturnahen Gebieten wächst so einerseits eine immer größere Bedeutung für den Naturschutz zu, andererseits wird der Erholungsdruck durch den Outdoorsport immer größer.

Um das Wissen über die Wechselwirkungen zwischen Outdoorsport und Naturschutz zu vertiefen und Möglichkeiten die Konflikte zwischen Outdoorsport und Naturschutz zu mindern, werden zum Thema "Outdoorsport und Naturschutz" im Rahmen der Forschungstätigkeit der bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege seit mehreren Jahren Studien durchgeführt.

Diesem Forschungsbericht liegen 4 Einzelstudien zu den Themen

- Motivation von Outdoorsportlern
- Freiwillige Instrumente zur Konfliktschärfung zwischen Outdoorsport und Naturschutz

- Naturschutzakzeptanz von Outdoorsportlern
- Naturschutzengagement von Outdoorfirmen
- zugrunde, die im folgenden wiedergegeben sind.

Vor der Wiedergabe der Einzelstudien wird versucht, den mit vielfachen Assoziationen besetzten, aber nicht klar definierten Begriff "Outdoorsport" zu präzisieren und eine Einführung in wichtige Rahmendaten zum Outdoorsport gegeben. Nach der Abhandlung der Einzelstudien wird ein Resümee für zukünftige Maßnahmen im Themenfeld "Outdoorsport und Naturschutz" gegeben und der große Handlungsbedarf für die Evaluierung von Maßnahmen aufgezeigt.

1.2 Was ist Outdoorsport ?

- Ein Beitrag zur Definitionsfrage

Outdoor und Outdoorsport sind in den Kreisen, die sich sportlich oder erlebnisorientiert in der freien Natur aufhalten, weithin gängige Begriffe. Seit Jahren gibt es die Zeitschrift OUTDOOR, spezielle Outdoor-Reiseführer sind in jedem Buchladen erhältlich, innerhalb der deutschen Sportartikelindustrie gibt es eine Fachgruppe Outdoor; im Telefonbuch der BRD finden sich 20 Einträge auf Outdoor. Dennoch gibt es überraschenderweise keine allgemein gültige Definition von Outdoor oder Outdoorsport.

In keinem der großen deutschen Lexika- und Enzyklopädiwerke sind die Begriffe "Outdoor" oder "Outdoorsport" enthalten. Auch im etablierten deutschen Wörterbuch von WARIG fehlen sie. Selbst im Fremdwörterlexikon des DUDEN sind sie nicht enthalten. Auch englischsprachige Lexika (z.B. PONS Großwörterbuch) führen bei der Definitionsfrage nur bedingt weiter. Dort kommt "outdoor" zwar vor, aber nicht als eigenständiges Substantiv, sondern nur in Kombination mit Substantiven in adjektivischer Funktion (z.B. outdoor games = Freiluftspiele, outdoor shoes = Straßenschuhe, outdoor clothes = wärmere Kleidung oder outdoor life = das Leben im Freien).

Nicht nur in den allgemeinen Nachschlagwerken hat der Begriff bislang keinen Eingang gefunden, auch in speziellen Sportlexika wie dem Sport-Brockhaus, dem Lexikon Sportwissenschaft von SCHNABEL, THIESS (1993) oder dem Sportwissenschaftlichen Lexikon von RÖTHIG (1992) sind die Begriffe Outdoor und Outdoorsport nicht enthalten. Nach Auskunft von Hr. Kaiser, Bundesinstitut für Sportwissenschaft (1998, mdl.), der Redaktionmitglied des Sportwissenschaftlichen Lexikons ist, wurde der Begriff bislang bewußt nicht aufgenommen, da er noch nicht ausreichend etabliert erscheint und eine Abgrenzung der darunter zu subsumierenden Sportarten schwierig ist.

Die Unsicherheit der Definition hat den ROT-PUNKT-Verlag veranlaßt im Oktober 1998 eine umfassende Endverbraucher-Befragung zu starten. Ziel der Studie ist es nach Verlagsangaben "zum

ersten Mal den Begriff Outdoor fundiert mit Inhalt zu füllen". Dazu wurde ein 4-seitiger Fragebogen entwickelt, der als Supplement zum Katalog eines großen Outdoor-Reiseveranstalters und verschiedenen Outdoor-Zeitschriften beigelegt wird, auf größeren Diashows über Outdooraktivitäten verteilt wird und evtl. auch auf Hütten ausgelegt werden wird. Ziel ist ein Rücklauf von 30.000 Exemplaren. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im März 1999 als Studie von Outdoor Professional News (OPN) veröffentlicht werden (Hr. Bartscher, 1998, mdl. und OPN, 1998).

Definitionsansätze

Einen Definitionsversuch für eine Neuauflage des Sport-Brockhaus unternahm Hr. SCHIFFER, Bundesinstitut für Sportwissenschaft. SCHIFFER umschreibt Outdoorsportarten wie folgt: "Sportliche Disziplinen, bei denen der Ausübende den bewußten Kontakt mit der Natur sucht, der Naturkontakt insofern konstituierendes Merkmal ist. Outdoorsportarten sind somit weder gleichbedeutend mit Freiluftsportarten noch als Gegensatz zu Hallensportarten (Indoorsportarten) aufzufassen. Überschneidungen finden sich mit Extremsportarten, wenn die betreffende Sportart auch unter extremen Natur- und Witterungsbedingungen ausgeübt wird (z.B. Canyoning, Rafting) oder mit Risikosportarten, wenn die betreffende Sportart ein hohes Unfall- oder Gesundheitsrisiko in sich birgt (z.B. Freeclimbing oder Extrembergsteigen)" (SCHIFFER, 1998, brfl.).

Wie unterschiedlich der Begriff "Outdoor" selbst innerhalb der Sportartikelbranche gesehen wird, zeigt das Sonderheft "World of nature and outdoor sport", das zur Internationalen Sportartikelmesse (ISPO Sommer 1998) von der Messe München GmbH herausgegeben worden ist. Führende Mitarbeiter und Inhaber namhafter Sportartikelunternehmen wurden befragt, was Sie unter Outdoorsport verstehen. Die Antworten reichen von sehr weit gefaßten Definitionsversuchen wie "Outdoor fängt an, sobald ich vor die Haustüre gehe" bis zur Eingrenzung auf wenige Sportarten "Outdoors heißt Berge erklimmen, ob mit Skiern oder zu Fuß." Neben dem Sportartenbezug lassen die Definitionsansätze im Sonderheft zur ISPO auch erkennen, daß mit dem Begriff "Outdoorsport" vielfach eine mentale Einstellung gegenüber dem Sport verbunden ist. Der Leistungsgedanke tritt bei den Assoziationen zum Outdoorsport bei vielen der Befragten in den Hintergrund. Wichtig sind vielmehr Spaß, Genuß, Entspannung. Einer der Befragten kleidet dies in seiner Antwort erfrischend in folgende Worte "Outdoor ist unterwegs sein zwischen Ulumatorsuaa und Umfolozi - mit Freunden klettern, lachen, Rotwein trinken, Krokodile trätzen".

Mögliche Definitionskriterien

Wie die vorstehenden Beispiele zeigen, ist die Diskussion um die Definition von Outdoorsport derzeit

im Fluß, doch fehlen bislang klar umrissene Definitionskriterien, die eine Abgrenzung zu anderen Gruppierungen von Sportarten ermöglichen. Als Beitrag zur Diskussion um die Definition wird im folgenden ein eigener Versuch, Definitionskriterien zu entwickeln, vorgestellt.

Sehr weit gefaßt, könnten alle Sportarten, die vorwiegend nicht in Gebäuden ausgeübt werden, als Outdoorsport bezeichnet werden. Nach dieser Definition wären z.B. auch Radrennfahren, Fußball, Boccia, Minigolf oder Skateboardfahren Outdoorsportarten. Diese entspräche allerdings nicht dem üblichen Sprachgebrauch und wird vom Verfasser deshalb als ungeeignete Definition angesehen. Eine Eingrenzung der Sportarten durch die Festsetzung weiterer Kriterien erscheint deshalb unumgänglich.

In die derzeit laufende Diskussion zur Definition von Outdoorsport werden folgende Kriterienvorschläge eingebracht:

- Aktuelle Sportausübung bewußt überwiegend in naturnahen bis natürlichen Landschaftsausschnitten,
- sehr geringe Bindung an spezielle sportspezifische bauliche Infrastruktur,
- keine oder untergeordnete Benutzung asphaltierter Straßen und Wege
- Sportausübung ohne Einsatz von Kraftstoffen, Strom oder Gas,
- keine Benutzung von Zug- oder Reittieren,
- keine Absichten, Tiere zu fangen oder zu töten (Anmerkung: Jagen, Fischen und Angeln gelten als Sportarten)

Bei Anwendung der genannten Kriterien wären folgende Sportarten der Gruppierung der Outdoorsportarten zuzurechnen:

- Bergsteigen/ Bergwandern und Wandern (incl. Schneeschuh-trekking)
- Canyoning
- Drachen- und Gleitschirmfliegen (ohne Windeneinsatz)
- Höhlenbefahrungen
- Kanusport
- Klettern (außerhalb der Halle)
- Mountainbiking
- Rafting
- Rodeln
- Schitouren
- Schilanglauf
- Tauchen
- Windsurfen.

Bereits an dieser Stelle sei auf folgendes hingewiesen: In den Kap. 3 und 5 sind Auswertungen von Interviews, die mit Outdoorsportlern geführt worden sind, enthalten. Die Interviewpartner üben nur einen Teil der oben aufgeführten Outdoorsportarten aus. Welche Sportarten von den Interviewten betrieben werden, ist in den Kap. 3.2.1 und 5.1 aufgeführt und in den Anhängen 2 und 3 im einzelnen dargestellt.

Titelbild:

Die hier abgedruckte Zeichnung war der Beitrag des Karikaturisten Horst Haitzinger zur Festschrift der ANL "Persönlichkeiten und Prominente nehmen Stellung zum Naturschutz und zur Akademie" anlässlich ihres 20jährigen Bestehens (1996) veröffentlicht als Laufener Seminarbeiträge 5/96 auf Seite 37.

Was wären schon all die wissenschaftlichen Bemühungen wert, wenn wir nicht Mitmenschen hätten, die in aller drastischen Deutlichkeit, aber dennoch in witziger Weise versöhnlich, die Zusammenhänge ins rechte Bild setzen können. Dafür auch hier herzlichen Dank! (Die Herausgeber)

Laufener Forschungsbericht 6

Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

ISSN: 0946-5006

ISBN: 3-931175-29-4

Zitiervorschlag: WESSELY, Helga und SCHNEEBERGER, Rudi (1999):
Outdoorsport und Naturschutz.-
Laufener Forschungsbericht 6

Die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege ist eine dem Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen angehörende Einrichtung.

Auftraggeber: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Bearbeitung: Helga Wessely
Wilhelm-Keim-Str. 17
82031 Grünwald

Schriftleitung
und Redaktion: Dr. Christian Stettmer und Dr. Notker Mallach (ANL)

Für die Einzelbeiträge zeichnen die jeweiligen Referenten verantwortlich.

Die Herstellung von Vervielfältigungen - auch auszugsweise - aus den Veröffentlichungen der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege sowie deren Benutzung zur Herstellung anderer Veröffentlichungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung.

Satz: Marianne Zimmermann, Freilassing

Herstellung der Farblithos: Fa. Hans Bleicher, Laufen

Druck und Bindung: ANL

Druck auf Recyclingpapier (aus 100% Altpapier)